

dem einzigen Stücke in beiden Flügeln übereinstimmend, nur vier Hinterrandszellen; dabei ist besonders hervorhebenswerth, dass die letzte (vierte) Hinderrandszelle just wie bei der von Dr. Williston loc. cit. erwähnten unbenannten White-Mountains-Art an die Discoidalzelle stösst, indem die die dritte Hinterrandszelle hinten abschliessende Längsader direct von der Discoidalzelle auszugehen scheint.

Habituell eine vergrösserte *Spania* ist das Thierchen sammtartig matt schwarzbraun, hat rothgelbe Beine mit geschwärtzten vier Tarsenendgliedern und einen gebräunten Flügelvorderrand mit dunklerem Male. Gegenüber *Spania* trifft aber bei der Swan-River-Art die die dritte Längsader mit der vierten verbindende Quersader den Gabelstiel der dritten Längsader genau in dessen Mitte, während sie ihn bei *Spania nigra* näher der Basis erreicht und die Gabelung der dritten Längsader beginnt bei der Swan-River-Art bereits vor dem Ende der Discoidalzelle, bei *Spania* erst an deren Ende. Wie verhält sich in diesen Punkten die White-Mountains-Leptide Dr. Williston's?

Von der Discoidalzelle scheinen bei der Swan-River-Art vier Adern auszulaufen, deren dritte jedoch, wie oft bei *Spania*, nur kurz in die dritte Hinterrandszelle hineinragend, den Flügelrand nicht erreicht; Augen des ♂ zusammenschliessend, Facetten sehr ungleich, Leiblänge gegen fünf Millimeter, — Fühler leider fehlend —.

---

### Kleinere Mittheilungen.

In Bezug auf die Mittheilung von Leonardo Fea über eine nächtliche *Bombus*-Art (siehe Entom. Nachr. No. VII pg. 111.) möge bemerkt werden, dass Herrmann Müller in seinem Werk über die Befruchtung der Blumen durch Insekten (Leipzig 1873) eine brasilianische gesellige Wespe, *Apoica pallida*, erwähnt, welche nur bei Nacht Honig saugt, am Tage aber still in ihrem Neste sitzt.

---

Dieselbe Frage betreffend macht Herr E. Engel darauf aufmerksam, dass sich in Brehm-Taschenberg, Thierleben (2. Auflage, 1877, Band 9, Seite 219), beim Artikel Hummel die folgende Bemerkung findet: An trüben, unfreundlichen Tagen, wenn sich gern jeder andere Kerf in seinen Schlupfwinkeln verborgen hält,

spät des Abends, wenn die anderen, nicht nächtlichen schon zur Ruhe gegangen sind, brummt eine einsame Hummel von Blume zu Blume, es kommt ihr auch nicht darauf an, im Schosse einer grösseren zu übernachten, einen Sturm und Regenschauer darin abzuwarten; ja Wahlberg sah sie im hohen Norden, in der Finnmark und in Lappland in hellen Sommernächten arbeiten, und das Beiwort „träge“, welches ihnen die Dichterin zuertheilt, kann sich daher nur auf die schwerfälligeren, plumperen Bewegungen der Hummeln im Vergleiche zu den beweglicheren Bienen beziehen. — Hier dürften indess wohl nur die hellen Mittsommernächte des hohen Nordens, nicht aber Mondschein-Nächte gemeint sein.

---

### Litteratur.

Entomologica Americana. A monthly Journal devoted to Entomology in general. Editor John B. Smith (Brooklyn). Vol. I, 1885, No. 10.

#### Inhalt:

Smith, J. B., <i>Cosmosoma omphale</i> . . . . .	Pg. 181
Tepper, F., Note on <i>Papilio Asterias</i> Fab. . . . .	- 186
Horn, G. O., Concerning <i>Cremastochilus</i> . . . . .	- 187
Leng, C. W., <i>Hypocephalus armatus</i> Desm. . . . .	- 189
Editorial vagaries . . . . .	- 193
Beutenmüller, W., Food-Plants of Lepidoptera . . . . .	- 196
Howard, L. O., A generic Synopsis of the Hymenopterous family Chalcididae . . . . .	- 197
Society News . . . . .	- 200

---

Proceedings of the Scientific Meetings of the Zoological Society of London for the year 1885. Part III.

#### Entomologischer Inhalt:

- Swinhoe, C., On the Lepidoptera of Bombay and the Deccan. Part III. Heterocera (continued). Pg. 447—476 with 2 plates (27 and 28).
- Druce, H., Descriptions of new Species of Lepidoptera Heterocera, chiefly from South America. Pg. 518—536 with 2 plates (32 and 33).
- Godman, F. D., A List of Lepidoptera collected by H. H. Johnston during his recent expedition to Kilima-njaro. Pg. 537—541.
-